

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1920 Nr. 129 Jahrgang 213

Bezugspreis: für Heft und anderthalb Bogen monatlich RM. 6,00, vierteljährlich RM. 18,00 frei Haus. Durch die Post bezogen monatlich postal. Rechnung.
Abend-Ausgabe **Mittwoch, 31. März** **Anzeigenpreis:** Die Spz. 3 mm breit, 11 mm hoch, 60 A. Die Spz. 90 mm breit mit 11 mm hoch, 200 A. Inhalt nach Satz, Erhaltung des Blatt-Satzes.
 Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 80, Fernruf Nr. 4421, 4422, 4423, 4424, 4425, 4426, 4427, 4428, 4429, 4430, 4431, 4432, 4433, 4434, 4435, 4436, 4437, 4438, 4439, 4440, 4441, 4442, 4443, 4444, 4445, 4446, 4447, 4448, 4449, 4450, 4451, 4452, 4453, 4454, 4455, 4456, 4457, 4458, 4459, 4460, 4461, 4462, 4463, 4464, 4465, 4466, 4467, 4468, 4469, 4470, 4471, 4472, 4473, 4474, 4475, 4476, 4477, 4478, 4479, 4480, 4481, 4482, 4483, 4484, 4485, 4486, 4487, 4488, 4489, 4490, 4491, 4492, 4493, 4494, 4495, 4496, 4497, 4498, 4499, 4500.
 Element Berliner Schriftleitung. — Druck und Druck von Otto Vahle, Halle-Saale

Neueste Tagesnachrichten

* Die englische Regierung will eine neue Zugverbindung Ostende-Brüssel-Köln-Frankfurt-München-Bonn-Wien herstellen.

* In der gestrigen Sitzung des bayerischen Landtages wurde der Gesetzentwurf betreffend Übergang der bayerischen Staatseisenbahn auf das Reich in erster und zweiter Lesung angenommen.

* Der deutsche Landwirtschaftsrat R von seinem Präsidenten Dr. Freyherrn von Schoeller-Bleier zu seiner 48. Plenarsitzung am 20. und 21. April nach Berlin einberufen.

* Die Truppen der ungarischen Nationalarmee haben am 20. März ihren Vormarsch in das von den Rumänen geräumte Gebiet begonnen.

Die Parteiregierung und die Fürsten

Nachdem die demokratisch-sozialistische Parteiregierung am Sonntag, den 13. März, ihre Macht in Berlin verloren hatte, floh sie nach Dresden, und als sie erkannte, daß infolge der ungeschicklichen Volksführung auch hier nicht mehr ihres Bleibens war, am darauffolgenden Montag nach Stuttgart. Der Norden und Osten des Deutschen Reiches standen im wesentlichen unter dem Einfluß der neuen Berliner Regierung, während sich der regierenden Minderheiten nur im demokratischen Süden eine Zufluchtsstätte bot. Obwohl die Gefolgshosen von hier aus keine Regierungsgewalt im Norden und Osten besaßen, handelten sie doch so, als ob sie noch immer die alleinigen Machthaber in Deutschland wären und trugen mit ihren Anrufen an ihre Genossen und „an das deutsche Volk“ dazu bei, die Vernichtung und Zerstörung zu heigern und das wirtschaftliche Leben lahm zu legen. Ihr Handeln rief die Erinnerung an die dunkelsten Novembertage der deutschen Geschichte wach, in denen aber wie helle Sterne die Kundgebungen leuchteten, mit denen die deutschen Fürsten dem Tyrannen entgegenkamen. Obwohl große Volksteile noch hinter den Monarchen standen, verachteten diese doch freiwillig auf die Regierung, weil sie einen Bürgerkrieg vermeiden und nach Kräften dazu mitwirken wollten, die Entwidlung wieder in ruhige Bahnen zu leiten. Sie überließen die Regierung demnach die sie auch wirklich ausüben konnten, sie entbanden die Offiziere, Soldaten und Beamten, um eine Gewissenhaftigkeit zu schaffen, von dem geleiteten Kreuz und ermahnten die gesamte Bevölkerung, den tatsächlichen Ansehern der Gewalt in Deutschland zu helfen, die Gesamtheit des Volkes gegen Anarchie, Hungertod und Fremdherrschaft zu schützen und auch unter den veränderten Verhältnissen ruhig und gewissenhaft weiterzuarbeiten. Zudem sie das letzte, besten sie das Wohl des Vaterlandes über ihr eigenes Wohl, sie handelten sich zum letzten Augenblicke ihrer Regierung als fürsorgende Landesväter, die ihre Vaterlandsliebe auch im Entfremden offenbarten. Sie gingen mit Würde, weil sie das stolze Bewußtsein haben konnten, alle ihr Streben und bestes Können für das Gedeihen ihres Staates eingesetzt zu haben. Heber ihre Lippen ist nie ein heftiges Wort über die Vertreter und Evidenzen gekommen, die am 9. November das Reich und Volk in Nacht und Elend stürzten, nie eine Anklage gegen die ehrvergessenen Menschen, die Deutschland zu einem willenlosen Werkzeug der Feinde und den deutschen Namen zu einem Spott der Welt gemacht haben. Sie überließen das Urteil über die Wader und Nutznießer der Revolution der Geschichte, die ja auch schon wiederholt geurteilt hat und noch weiterhin richten wird. — Und nun betrachte man das Verhalten von der Ort zu Ort geflohenen Parlamentsregierung und stelle es neben die Handlungsweise der Fürsten. Zwei Welten tun sich da auf, so verschieden von einander wie die reisende Juniunne und die erstarrende Rebe des Herbstes im — November. Die Regierung Ebert-Bauer, die im Norden und Osten des Reiches jede Verfassungsgewalt verloren hatte, half nicht nur nicht, die Verwirrung zu beseitigen, sondern trug mit ihren Anrufen dazu bei, die Ordnung noch mehr zu gefährden, indem sie alle Behörden aufforderte, allein mit ihr dienlichen Verkehr zu pflegen und die Beamten durch einen sonderbaren Appell an den geleiteten Eid an der ruhigen Erledigung der Dienstpflichten behinderte. Welche Anarchie wäre im Norden und Osten eingetreten, wenn die Behörden und Beamten einer solchen Aufforderung nachzukommen versucht hätten! Erfüllen hätten sie diese Forderung doch nicht können, da sie unter dem Einfluß der Regierungsgewalt des Generalalltagsdirektors Dr. Kapp und des Generals von Littwitz standen. Die regierenden Parteifunktionäre konnten

nicht einsehen, daß es im Interesse der Gesamtheit liegt, wenn die Behörden und Beamten den tatsächlichen Inhabern der Regierungsgewalt dienen, sofern diese sich für Ordnung und Arbeit einsetzten. Sie hielten an ihren Ministerposten und konnten sich von der einst ausgeübten Macht nicht trennen. Beigten sie hiermit schon, daß sie persönliche und Parteinteressen dem Wohl des Vaterlandes voranstellten, so entfaltete sich ihre Eigenliebe in ihrer ganzen widerlichen Form in der Aufforderung zum Generalstreik. Kann der an die Behörden und Beamten gerichtete „Befehl“ noch eine gefährliche Unflughet genannt werden, so war der Aufruf zum Generalstreik ein nacktes Verbrechen am Wohl des Vaterlandes. Die regierenden Parteifunktionäre forderten auf zur „Abmiegung jedes wirtschaftlichen Lebens“ und damit zur weiteren Zerrüttung der ohnehin schon todkranken Volkswirtschaft. Sie riefen indirekt auf zur Gewalt, sie besten die einzelnen Berufsstände gegen einander und entzündeten dadurch blutigen Bürgerkrieg. Und warum das alles? Um wieder in den Besitz der angebeteten Macht zu gelangen! Wenn sozialistische Macht hunger trotzdem nur verhältnismäßig wenig Opfer gefordert hat, so ist das der Zurückhaltung des nationalen Bürgertums und vor allem der ruhigen Besonnenheit der Truppe zu danken, für die allein die Erfordernisse der öffentlichen Ordnung maßgebend waren. Wenn die Regierung Bauer-Roske ihr Vaterland mehr als die eigene Partei geliebt hätte, dann würde sie gesprochen haben: „Wir weiden mit Protest einem Gewalttat, wie er auch einst zur Höhe getragen hat. Wir überlassen das Urteil darüber der Entscheidung des Volkes, das mit dem Wahlscheitern nicht. Bis dahin aber bitten wir unsere Parteifreunde und Mitbürger, den Sauber einzustellen und auch unter den veränderten Verhältnissen pflichttreu tätig zu sein.“ Das wäre nicht nur würdevoll, sondern auch patriotisch gewesen. Die Regierung Kapp hatte Neumahlen binnen kürzester Frist angefordert, und dann hätte die Entscheidung fallen können. Deutschland würde eine durch die Revolution verursachte neue Krise gefahrlos überwinden haben. Die Befragung der Minister mit Sachleuten anstatt mit Parteifunktionären und das Regierungsprogramm Dr. Kapps hätten dafür, daß Deutschland bis zu den Wahlen besser regiert werde als unter der diktatorischen Regierung Bauer-Müller-Giesberts. Diese Herren handelten nicht nach dem Vorbilde der Fürsten, sondern wie Parteifreunde.

Auch in der äußeren Form haben sich die Kundgebungen der Fürsten von den Auftritten der sich unterwegs befindlichen Parlamentsregierung vorteilhaft ab. Dort ruhige Sachlichkeit und landsbereichliche Würde, hier ein schimpflicher Ton und aufreizende Worte. Wenn die Aufrufe der Regierung Ebert-Bauer-Roske von „Staatsrecht“, „gewissenlosen Abenteurern“ usw. sprachen, so muß man wohl annehmen, daß ihnen die Erinnerung an den 9. November und damit an ihre eigene Handlungsweise und Sarkasmus abhandeln gekommen ist. Eine solche Sprache führt doch nicht, wer über den Parteien steht und einigen will, sondern nur ein schändliches Gewissen hat und davon abblenden möchte. Diefem Verhalten sei auch der vom Abgeordneten v. Sendeband unterzeichnete Aufruf entgegengestellt, mit dem sich die konservative Parteileitung an die Öffentlichkeit wandte. Obwohl die konservative Partei in den Tagen des 9. November von den neuen Machthabern in der hinterlistigen Weise belächelt und verleumdet wurde, richtete sie doch an alle Parteifreunde die Bitte, „alles zu tun, was in ihren Kräften steht, um die auf Erhaltung von Ruhe, Ordnung und Sicherheit des Lebens und des Privateigentums gerichteten Bestrebungen der gegenwärtigen Regierung zu unterstützen“. Mit solcher Selbstüberwindung kann nur handeln, wer das Vaterland über die eigene Partei stellt. Die Aufrufe der demokratisch-sozialistischen Parlamentsregierung dagegen werden von der Geschichte einst anders beurteilt werden.

(Wir verweisen auch auf den Wortlaut der in diesem Heftel besprochenen Kundgebungen, die wir auf der 3. Seite des Hauptblattes unter der Überschrift „Ein interessanter Vergleich“ zum Abdruck bringen.)

Die Unterdrückung deutscher Luftschiffahrt

Die das französische Ministerium des Auswärtigen mittelst, hat der Kontrollenbehörde zur Durchführung der Bestimmungen des Vertriebsvertrages für das Flugwesen die Befugnis, mit aller Strenge die vollständige Durchführungs dieser Bestimmungen durchzusetzen und sich das gesamte vorhandene Flugmaterial anzusehen zu lassen. Auch der Zeppeleinmaterialien soll unterscheidet werden, denn nach dem Wortlaut des Vertrags dürfte es in Deutschland keine Zeppeleinmaterialien geben, wenn man die Bestimmungen, die aus dem Flugwesen übernommen worden sind,

Vor der Entscheidung im Westen

(Von unserem h. Sonderberichterstatter) Berlin, 31. März.
 Die Mitteilung, daß dem General von Watter in Münster die Mittelstellung der Reichsregierung überlassen worden ist, den weiteren Vorkampf der Reichswehrtruppen in das Ruhrgebiet einzustellen, entspricht, wie wir nach maßgebender Stelle hören, nicht den Tatsachen. Ein General in das Ruhrgebiet ist aus getreten nicht erfolgt und für die nächsten Tage auch nicht vorgesehen worden. Es hat sich lediglich um Vorbereitungsmassnahmen gehandelt, um ein Heranziehen von Reichswehrtruppen an das Ruhrgebiet. Diese Vorbereitungsmaßnahmen werden auch heute fortgesetzt und werden auch einige Tage in Anspruch nehmen. Die Hauptkräfte der Westtruppen im Ruhrgebiet sind im Gange gesammelt worden. Gesehen und in der vergangenen Nacht haben auch im Ruhrgebiet keine Bewegungen von roten Truppen stattgefunden, die alle in Richtung Hamm abtransportiert wurden. Dementsprechend sind auch die Bewegungen des Westfrontkommandos in Münster getroffen worden. Die Reichswehrtruppen haben sich von Osten nach dem Westen ebenfalls in Richtung gegen Hamm vorbereitet. Sollte es den Bemühungen des Ministers Geyerling gelingen, im Aufgebot der Verhandlungen eine vollständige Einstellung der Feindseligkeiten und eine Abklärung der Waffen in größerem Maßstab zu erreichen, dann wird auch von einem Einmarsch in das Ruhrgebiet stillschweigend abgesehen werden. Heute morgen sind aus dem Ruhrgebiet keine bemerkenswerten Mitteilungen eingelaufen. Die Nacht ist dort ruhig verlaufen und ohne größere Kämpfe gelaufen.

Das Bielefelder Abkommen

Berlin, 31. März.
 Nach einer Erklärung steht die Reichsregierung nach wie vor in dem Bielefelder Abkommen eine geeignete Grundlage für die Regelung der Wirtschaft im Ruhrgebiet. Sie hat auch bereits sich an das Bielefelder Abkommen gebunden und die Truppen bisher nicht in das Industriegebiet einmarschieren lassen. Tappeset ist von der anderen Seite nicht das Geringste gebrannt, um die aus dem Bielefelder Abkommen sich ergebenden Verpflichtungen zu erfüllen. Bischof der Regierung ist, wieder geordnete Zustände herzustellen. Dies soll auf der Grundlage des Bielefelder Abkommens geschehen. Im übrigen werde die Durchführung der notwendigen Maßnahmen unter Beteiligung von beiden Vertretern in der Form erfolgen, die die Besetzung mehr als 48 Stunden Zeit haben wird, von sich aus geordnete Zustände herzustellen.
 Nach der „Voss. Ztg.“ ist im Ruhrgebiet die Generalstreik nur in einzelnen Orten ausgedehnt, so in Wöhrum und Eberfeld. Die zahlreichen durch Überfeld gebliebenen Truppen der roten Armee bringen eine besondere Rolle in das Ruhrgebiet. In Gagen ist der bereits proklamierte Generalstreik wieder abgebrochen worden. Auch in Düsseldorf ist der Generalstreik nicht erklärt worden.
 Die Eisenbahnbeamten und kritisch organisierten Arbeiter im Ruhrgebiet sind gegen den parlamentarischen Fehler in einen Generalstreik eingetreten.

An der roten Front entlang

Kopenhagen, 31. März.
 Kopenhagen, der Dänischer Berichterstatter der „Politiken“, berichtet seinem Blatt von einer Fahrt an der Front der roten Arbeiterarmee entlang: Man kann das Ruhrgebiet seit dem Boden für ein umgewandeltes Sächsisches Ruhland halten. Die Vertreter der bürgerlichen Parteien sind durch revolutionäre Arbeiterkräfte abgelöst worden und die rote Flanke reicht auf allen öffentlichen Gebäuden. In Duisburg, wo die rote Armee ihr Hauptquartier hat, mehren sich die kriegerischen Anzeichen. Niemand weiß, was der heutige Tag, niemand, was der Morgen bringen wird. Die Bevölkerung wandert ratlos in den Straßen auf und ab und studiert die neuen Plakate der Arbeiterarmee. So sieht man den der Einführung des Generalstreiks, von der Beschaffung der Lebensmittel und der Automotoren. Ein gelbes Hornsignal läßt die Menge plötzlich aufmarschieren. Eine Abteilung der roten Armee, die auf dem Wege zum Bielefeld ist, macht herein. Die jungen bemanneten Arbeiter brechen vor. Die Regierung hat geigt, man solle sich nur um einen Posten verweilt mich zum Wagenpark. Wenige Augenblicke später sieht sie in einem ehemals kapitalistischen Automobil, das mich quer durch das Ruhrgebiet bringen soll. In fast jeder Stadt inmitten es von roten Soldaten, drängen vor den roten Licht mit alle die Arbeiter schäufte auf die Frage, woher sie kämen. In allen brennt nur ein fanatischer Haß auf die Westfront, die sie „Rote-Garde“ nennen, Haß auch gegen die Regierung. Und als ich ihnen Lebenswörter zurief, um aus dem Großen gütig zu werden, tief einer oder bei deren Lachen und mit hundertfachen dem Befragten hier mit der: Die Weltrevolution kommt auch nach Dänemark!

Ein interessanter Vergleich

In dem Artikel Die Parteiregierung und die Fürsten... wiesen wir schon kurz auf die Kontrolle in den Handlungen...

Die Teichener Abstimmung

Zwischen dem Reichstag und der Teichener Abstimmung... die Teichener Abstimmung wurde am 20. April...

- 1. Die Teichener Abstimmung wurde am 20. April... 2. Die Teichener Abstimmung wurde am 20. April...

Aufhebung des Leipziger Ausnahmezustandes

Das Gesamtministerium hat am heutigen Tage beschlossen... die Aufhebung des Leipziger Ausnahmezustandes...

Aufhebung der Ständerichte

Die den Militärbehörden in mündlich oder schriftlich erteilte Vollmacht... die Aufhebung der Ständerichte...

Aus dem Reichsrat

In der öffentlichen Sitzung des Reichsrats am Dienstag... die Aufhebung der Ständerichte...

Volkswirtschaft

* Es. Greppiner Werte in Greppin (Bez. Bitterfeld)... die Volkswirtschaft...

Die Teichener Abstimmung

Zwischen dem Reichstag und der Teichener Abstimmung... die Teichener Abstimmung wurde am 20. April...

Aufhebung des Leipziger Ausnahmezustandes

Das Gesamtministerium hat am heutigen Tage beschlossen... die Aufhebung des Leipziger Ausnahmezustandes...

Aufhebung der Ständerichte

Die den Militärbehörden in mündlich oder schriftlich erteilte Vollmacht... die Aufhebung der Ständerichte...

Aus dem Reichsrat

In der öffentlichen Sitzung des Reichsrats am Dienstag... die Aufhebung der Ständerichte...

Volkswirtschaft

* Es. Greppiner Werte in Greppin (Bez. Bitterfeld)... die Volkswirtschaft...

Man mag sich denken... die Parteiregierung und die Fürsten... die Kontrolle in den Handlungen...

Der Staatsminister a. D.

Der Staatsminister a. D. Freiherr von Bobmann teilte... die Parteiregierung und die Fürsten...

Der Reichspräsident

Der Reichspräsident... die Parteiregierung und die Fürsten... die Kontrolle in den Handlungen...

Der Reichspräsident

Der Reichspräsident... die Parteiregierung und die Fürsten... die Kontrolle in den Handlungen...

Der Reichspräsident

Der Reichspräsident... die Parteiregierung und die Fürsten... die Kontrolle in den Handlungen...

Der Reichspräsident

Der Reichspräsident... die Parteiregierung und die Fürsten... die Kontrolle in den Handlungen...

Der Reichspräsident

Der Reichspräsident... die Parteiregierung und die Fürsten... die Kontrolle in den Handlungen...

Der Reichspräsident

Der Reichspräsident... die Parteiregierung und die Fürsten... die Kontrolle in den Handlungen...

Der Reichspräsident

Der Reichspräsident... die Parteiregierung und die Fürsten... die Kontrolle in den Handlungen...

Der Reichspräsident

Der Reichspräsident... die Parteiregierung und die Fürsten... die Kontrolle in den Handlungen...

Der Reichspräsident

Der Reichspräsident... die Parteiregierung und die Fürsten... die Kontrolle in den Handlungen...

Der Reichspräsident

Der Reichspräsident... die Parteiregierung und die Fürsten... die Kontrolle in den Handlungen...

Der Reichspräsident

Der Reichspräsident... die Parteiregierung und die Fürsten... die Kontrolle in den Handlungen...

Der Reichspräsident

Der Reichspräsident... die Parteiregierung und die Fürsten... die Kontrolle in den Handlungen...

So sprechen Fürsten!

Kaiser Wilhelm II. Im aufsteigenden Alter... die Parteiregierung und die Fürsten...

So sprechen Parteifunktionäre!

Der Parteifunktionär... die Parteiregierung und die Fürsten... die Kontrolle in den Handlungen...

So sprechen Fürsten!

Kaiser Wilhelm II. Im aufsteigenden Alter... die Parteiregierung und die Fürsten...

So sprechen Parteifunktionäre!

Der Parteifunktionär... die Parteiregierung und die Fürsten... die Kontrolle in den Handlungen...

So sprechen Fürsten!

Kaiser Wilhelm II. Im aufsteigenden Alter... die Parteiregierung und die Fürsten...

So sprechen Parteifunktionäre!

Der Parteifunktionär... die Parteiregierung und die Fürsten... die Kontrolle in den Handlungen...

So sprechen Fürsten!

Kaiser Wilhelm II. Im aufsteigenden Alter... die Parteiregierung und die Fürsten...

So sprechen Parteifunktionäre!

Der Parteifunktionär... die Parteiregierung und die Fürsten... die Kontrolle in den Handlungen...

So sprechen Fürsten!

Kaiser Wilhelm II. Im aufsteigenden Alter... die Parteiregierung und die Fürsten...

So sprechen Parteifunktionäre!

Der Parteifunktionär... die Parteiregierung und die Fürsten... die Kontrolle in den Handlungen...

So sprechen Fürsten!

Kaiser Wilhelm II. Im aufsteigenden Alter... die Parteiregierung und die Fürsten...

So sprechen Parteifunktionäre!

Der Parteifunktionär... die Parteiregierung und die Fürsten... die Kontrolle in den Handlungen...

So sprechen Fürsten!

Kaiser Wilhelm II. Im aufsteigenden Alter... die Parteiregierung und die Fürsten...

Landwirtschaftliche Wochenbeilage

Halle'sche Zeitung Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen

Halle-Saale, Mittwoch, den 31. März 1920

Aufruf!

In die Arbeiter und Arbeitgeber in der Landwirtschaft!
Nachdem der Generalstreik erledigt ist, richtet die Reichs-
arbeitsgemeinschaft land- und forstwirtschaftlicher
Arbeitgeber- und Arbeitnehmervereinigungen die dringende Mahnung an die landwirtschaftliche
Arbeiterschaft, die Arbeit unverzüglich wieder
aufzunehmen. Der der Arbeiterschaft aufzunehmende
Generalstreik fiel in eine Zeit der dringendsten Bestellungen
arbeiten. Wenn das deutsche Volk bestehen will, muß alles ge-
schehen, um die verfallene Arbeit nachzuholen. Dies ist not-
wendig zur Sicherung der Volksernährung.

Daher ersuchen wir die landwirtschaftliche Arbeiterschaft
sich nur dringend möglich in den nächsten Wochen Arbeit
aufzunehmen. Es handelt sich nicht um eine Verlangung
der üblichen Arbeitszeit, sondern darum, daß über die ver-
gangenen festgelegten Arbeitsstunden hinaus weitere Arbeitsstunden
aufgebracht werden, als erforderlich sind, um die rückständigen Be-
stellungen nachzuholen. Daß diese über die vertraglich fest-
gesetzte Arbeitszeit hinaus geleisteten Stunden als Überstunden
angesehen werden, steht außer allem Zweifel.

Wie berichtet wird, sind im Anschluß an die politische Be-
wegung auch Tarifstreiks wegen tariflicher Streit-
igkeiten ausgetreten. Wir ersuchen, wegen tariflicher
Streitigkeiten nicht in wilde Streiks einzutreten. Diese tarif-
lichen Streitigkeiten müssen auf dem Verhandlungswege erledigt
werden. Wo die Verhandlungen durch die politischen Ereignisse
eine Unterbrechung erfahren haben, ersuchen wir dieselben im
geheimlichen Vertrauen unverzüglich wieder aufzunehmen. Die
wirtschaftlichen Kämpfe geschehen nicht, die auch nur im
Interesse der Arbeiter stehen, müssen erst alle Verhandlungsmöglichkeiten
erschöpft sein.

An die Arbeitgeber richten wir die Mahnung, in An-
betracht der gegebenen Lage Verhandlungen mit der
Arbeiterschaft und deren Organisationen nicht abzulehnen.
Denn ersuchen wir die Arbeitgeber, keine Kündigungen
und Entlassungen wegen politischer oder gewerkschaftlicher

Beteiligung vorzunehmen. Die in einzelnen Bezirken Deutsch-
lands aus vorgenannten Gründen, auch dann, wenn dies nicht
offen ausgesprochen wurde, kollektiven Kündigungen sollten rück-
gängig gemacht werden, weil dies dazu beiträgt, in jenen Be-
zirken eine Verwirrung unter der Arbeiterschaft herbeizuführen.

Reichsarbeitsgemeinschaft land- und forstwirtschaftlicher
Arbeitgeber- und Arbeitnehmervereinigungen.
Reichsverband der deutschen land- und forstwirtschaftlichen
Arbeitgebervereinigungen.
Deutscher Landarbeiterverband.
Zentralverband der Forst-, Land- und Weinbergarbeiter.
Reichsverband land- und forstwirtschaftlicher Sach- und
Körperlichkeitskennern.
Verband der land- und forstwirtschaftlichen Angestellten.

Die Brotgetreideernte 1920 in höchster Gefahr!

Die Winterernteernte ist um mindestens 10 v. G. ge-
ringere als in einem Normaljahr. Die Samen liegen so schlecht
wie seit Jahren nicht. Nur eine verhältnismäßig geringe Ernte kann
noch die Versorgung auf eine leidliche Ernte retten.

Strohloß kostet vom 1. März 1920 ab 100 bis 140 Mark pro
Zentner. Roggenmehlpreis für 1920 beträgt 45 Mark, Weizen
60 Mark pro Zentner. In diesem Preisverhältnis liegt für den
Landwirt nicht der mindeste Anreiz für die kostspieligen und ge-
wagten Versuch, durch starke Strohloßbindung von der Mogen-
bedeckung zu retten, was zu retten ist.

Wäre eine sofortige Erklärung der Winterernte um minde-
stens 100 v. G. oder eine sofortige Erklärung der Regierung über
Freigabe eines erheblichen Teils der Getreideernte 1920 könnten
für den Landwirt privatrechtlich die im Interesse der Volkser-
nährung dringend gebotene starke Strohloßbindung der Winter-
ernte wünschenswert.

Wird die Regierung den Wert haben, diese Grundlagen zu
schaffen, oder wird die Angst vor der Strafe trotz der drohenden
schweren Gefahr für unsere Volksernährung im kommenden Jahr
auch diesmal über die beste Erkenntnis liegen?
Graf Raftrents.

Einfuhr von deutschem Ralt nach England. Der Reichs-
minister des englischen Handelsministeriums, Sir A. Geddes, beant-
wortete eine Anfrage im Parlament, laut „Daily Mail“ vom 27. März,
daß ein Einfuhrverbot für Ralt aus Deutschland nicht er-
forderlich ist. Gemalte Mengen von Ralt aus Deutschland seien von Deutsch-
land als Zahlungsmittel für gelieferte Rohstoffe geliefert
worden. Diese müßten von der „British Raw Cotton Society“
unter der Aufsicht des „Raw Cotton Control Board“ zum Weiter-
verkauf übernommen. Letzterer Ausschuss ist eingeführt, um die
Rente und die Verkaufsbedingungen festzusetzen.

Der Markt für landwirtschaftliche Maschinen in Norwegen.
Die hohe Bewertung der englischen und amerikanischen Maschinen
in Norwegen hat in der letzten Zeit zu einer unerwartet starken
Zunahme der für die wichtigsten Einfuhrartikel des Landes
gefordert. Besonders empfindlich machen die Landwirte durch
die rasche Steigerung der Preise für landwirtschaftliche
Maschinen getroffen. Die norwegische Landwirtschaft verwendet
bisher wesentlich amerikanische Maschinen, und die sehr günstige
Entwicklung der norwegischen Landwirtschaft in den letzten
Jahren machte dieselbe in hohem Maße von den amerikanischen
Maschinen abhängig, und die Preise für die Maschinen sind ein
entscheidender Faktor bei der Beurteilung der Produktionsaus-
gaben geworden. Die Preissteigerung für landwirtschaftliche
Maschinen beträgt bereits dem „D. N.“ zufolge gegenüber den
letzten Monaten des vergangenen Jahres 10-20 Prozent. Wegen
dieser hohen Preise für amerikanische landwirtschaftliche Ma-
schinen haben jetzt die schwedischen Maschinen bessere Möglich-
keiten auf dem norwegischen Markt. Die schwedischen Maschinen
haben bisher mit den amerikanischen Maschinen nicht konkurrieren
können, weil die Annahme vorherrschend gewesen ist, daß die
amerikanischen, technisch gesehen, von überlegener Qualität seien.
Jetzt, wo der Preisunterschied ziemlich bedeutend geworden ist,
treten natürlich diese Bedenken etwas in den Hintergrund. Eine
Möglichkeit einer einheimischen Produktion von landwirtschaft-
lichen Maschinen in Norwegen selbst dürfte kaum bestehen. Die
Baugebäude von landwirtschaftlichen Maschinen in Norwegen
sind technisch erstklassig, und es muß mit bedeutender Preis-
steigerung gerechnet werden.

Büssing
Braunschweig
Lastwagen
Lastzüge

Landwirte!

Jetzt ist es Zeit, an allen landwirtschaftlichen Maschinen,
besonders an Gespann- und Motorpflügen, Düngestreuer, Drill-
Geräten und Getreidemähdreschmaschinen aller Systeme, Dreschmaschinen,
Frasen, Lokomobilen und Motoren

Reparaturen

vornehmen zu lassen.

Schmidt & Spiegel

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
Halle a. S., Magdeburgerstrasse 59. Tel. 6212.

Zentralheizungen

aller Systeme.

Dicker & Werneburg,

Alle. Halle'sche Zentralheizungs-Firma.
Feinste Referenzen.

Sofort lieferbar:

Rabenheber - Rabenschneider Schrotmühlen,
Mähdreschmaschinen,
Motorpflüge,
Ackerwalzen - Pflüge - Jauchefässer,
Motor- und Dampf-Dreschmaschinen,
Strohpressen für Garn und Draht,
Reichhaltiges Lager in Ersatzteilen.

Reparatur-Werkstätten

in Halle, Halberstadt, Neuhaldensleben, Nordhausen, Zerbst,
Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen

Central-Ankaufsstelle

für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte
Halle/Saale, Morseburgerstr. 17/19. Tel. 7891.

Zweigstellen:
Halberstadt, Nordhausen, Zerbst, Neuhaldensleben,
Königsr. 35, Bismarckstr. 4b, Bahnhofstr. 90, Bahnhofstr. 25,
Tel. 192, Tel. 1573, Tel. 408, Tel. 362.

Halle'sche Metallgiesserei, Armaturen- u. Maschinenfabrik Gose & Werner

Halle a. S.

Alleebäume

Stehen, Wachsen, geistig
blühende Motoren, Wagn,
Raketen, Eisen um,
Kochlöten, Eisens und
Wagneten, Schweiß,
Eisen blühende Stroh-
rofen, Selbsttimmernde
Strom, immertragende
Erdbewässerungen, Wagn-
bäume, Vertikal,
Ed. Poenke & Co. m. b. H.
Baumgärten in Deltid.

Armaturen f. Dampf u. Wasser.

Metallguß aller Art.

Maschinen- und Apparatebau.

Reparatur-Werkstatt

für Maschinen, Pumpen, Armaturen usw.
- Fernsprecher 6056. -

Deutsche Revisions- und Organisations- Aktiengesellschaft (nakt)

Büro Halle a. S., Prinzenstr. 12.
Vertraut 6026. Tel.-Nr. 1: Georg-Halle'sche.

Revision von Gesellschaften, Bilanz, Kassan,
Einrichtung von Haupt- und Nebenbuchführungen,
Verfertigung von Abschüssen, auch für die Landwirtschaft,
Kauf- und Warenhaus - Statistik, Bonals - Abschüsse,
Mittel bei Grund- und Grundbesitz, Salomonen,
Quartalen und Trennhand-Funktionen aller Art,
Mässige Gebühren.

Dülpflanzung in hoher Kultur

mit 1100 Sämlingen bei Deltid (Dara) 1/2, Zitrus,
Reit anderes, ist hoch gegen Döschelgebot auf ein
oder mehrere Jahre zu verwenden.
Ankunft bei Deltid Deltid, Gesundheits-
bei Deltid am Dara.
Schriftliche Angebote nur an Rentmeister
Rote, Rab Offen, So. Döschel.

Zahl für Messing
pro Kilogr. 10 M.

H. Krummhaar,

Mittelstraße 5.

Last-Auto,

4 t. Motorwagen mit Anhänger, Hubhöhe,
Benzin und Dieseltrieb, leicht umhandhabbar
zum Verkauf.

Landes-Siechenanstalt Hoym i. A.



Mannesmann Mulag

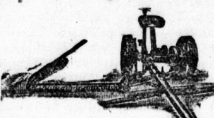
AACHEN-AKT-GES. / MOTOR-LASTWAGEN u. OMNIBUSSE

Verkaufsbüro: Otto Hergt, Leipzig-E., Wittenberger Straße 87a. Fernsprecher Nr. 7847.

Zur Frühjahrsbestellung

Können wir sofort liefern

Drillmaschinen, Düngerstreuer Westfalia, Grasmäher, Pflüge, ein- u. zweischarig, Getreidemäher, Saat- und Ackeregen, Ernterechen, Cambridgewalzen, Cultivatoren



Ferner können wir ab unserem hiesigen Lager Dampf- und Motor-Dreschmaschinen in allen Grössen prompt liefern.

Witt & Krüger, Halle,
Marsburgerstrasse 1. Telefon 6681.

Reparaturen werden prompt u. sachgemäss ausgeführt.

Die beste Verwertung für Wolle ist u. bleibt die Versteigerung!

Wollversteigerung

In Berlin am 5. und 6. Mai d. J., veranstaltet vom Wollverwertungsverband (Deutscher Landwirtschaftskammern) Berlin.

Alle Schafhalter können ihre Wollen, auch die kleinsten Mengen, der Versteigerung anmelden. Anmeldungen und Anfragen an die Deutsche Wollgesellschaft, Berlin, Markgrafstrasse 77.

Merinofleischschaf - Stammzucht



Rittergut Oppin

Der freizüchtige Verkauf von 17 gehörten und 40 ungehörten besten Jährlingsböden hat begonnen.

Wagen bei vorheriger Anmeldung Bahnhof Riemberg. Die Herde steht unter Aufsichtung des Schäferdirectors Joh. Heyno-Keisala.

Rittergutsverwaltung Oppin

Post Oppin (Saalfeld) Eisenbahnstation Riemberg (Eiben-Galle). Fernsprecher Amt Riemberg (Bez. Halle) Nr. 12.

Samen-Angebot.

Officiere in aufeinander, sortenreiner Qualität: Porree Zwiebeln Sellerie gelbe Bittner Krager Riesen Kohlrabi Rotkohl Grünkohl versch. Sorten und andere Gemüsesorten, Busch- und Stangenbohnen, verschiedene Sorten reine Saatmais, Tabaksamen

in sämtlichen Tagespreisen ab meinen Sägen hier. Event. gebe ich den Samen zu ermäßigtem Preis verbindlich ab. Jede überlasse ich selbstwie oder zum Selbstkostenpreise.

Herrmann Korte, Samenhandlung,
Steersstraße 4. Cuedlinburg-Ordn. Telefon 686.

Abzugeben

Streuheide

in Waagenbrenn ab Stationen der Lüneburger Heide. Angebote an Günther Hopff, Lüneburg. Telefon 752. Lekar. Vernhoff.

Gutsbesitzer Landwirte!

Suche Grosslieferanten für Spinat für April.

Richard Ziegler, Grosshandlung,

Gr. Gosenstr. 34. Fernruf 5830.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

aller Art Trockeneinrichtungen für alle Zwecke. Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen. Ca. 2000 im Betrieb. **Sachse & Co., Halle S.** Aelteste Heizungsfirmen am Platze. Zweiggeschäfte Dresden und Benthon O/Bohl

Kontrollkassen gebraucht

National kauf A. Kindesher, Braunschweig a. H. Trauerberg 29

Merinofleischschaf - Herde Siederndorf.

Verkauf beginnt 15. April. Wagen bei vorheriger Anmeld. Bahnhof Siederndorf bereit. Bauermeister, Siederndorf b. Sandersdorf. Bezirk Halle.

Landwirte

verkauft Eure Wolle nicht vorzeitig!

Am 15. April ist die Wollversteigerung in Forst (Lausitz).

Anfragen und Anmeldungen an die Deutsche Wollgesellschaft, Berlin Markgrafstrasse 77.

Bunker-Anlage

vollständig neu und ungebraucht, von der Bundes- Maschinenfabrik, Göttingen, gebaut. Leistung 8 Winter à 100 Tonnen = 800 Tonnen, bestehend aus: 8 Stück kompl. Bohrmaschinenwerken mit je 2 Aufhängungsrollen Bohrmaschinen 770 u. 810 mm Durchmesser. 780 mm breit, mit 80cm Durchmesser Aufhängungsrollen 640 mm Durchmesser. 780 mm breit, je 700 hl Stundenleistung mit kompletten Rührmolen, Schiebern usw. 2 Kompletten Transportbandanlagen je 3000 hl Stundenleistung. 72 m Höhenentfernung. 1000 mm breit eine Transportbrücke ca. 120 m lang mit Stahltransportband von 120 m Höhenentfernung. 800 mm Breite. Die Eisenkonstruktion, Verlagerung der Balancier, Transmissions u. Bandentrieb. 8 Stück neue angedr. Drehstrommotore Danobat H. G. 6, 725 Touren. 500 Volt. 13 und 22 Kilowatt ca. 400 Tonnen neue Eisenkonstruktion Geringe Beschreibung, Bezeichnung usw. liegt auf Wunsch zur Verfügung. Anfragen sind zu richten an **Josef Holländer, Aachen.** Telefon 714, 1422 u. 2272.

Auktion

edler ostpreussisch. Pferde am Montag, den 13. April, und Dienstag, den 15. April 1920 in Könnigsberg i. Pr. in der Neubau der neuen Kranhalle in Bonatz zu erreichen mit der Straßendampflinie 11. Es kommen zur Auktion: ca. 280 Pferde aus den Jahrgängen 1916 und 1917. Jedermann ist zur Auktion zugelassen. Verteilung: Am Montag, den 13. April, vorm. 9 1/2 Uhr Vorstellung der Herde an der Hand, vormittags 11 1/2 Uhr: Beginn der Auktion. Am Dienstag, den 15. April, vorm. 9 1/2 Uhr Expedition und Transportversicherung am Platze. Auktionsergebnisse sind gegen Einzahlung von 2.- Mark von der Landwirtschaftskammer in Könnigsberg i. Pr. zu beziehen. Es werden nur von Seiten der künftigen Käufer in Zahlung genommen. Landwirtschaftskammer für die Provinz Preußen.

Bermerungsanbau von Sämereien

Für Ernte 1920 habe ich noch große Vorräte von Bohnenkraut, Kresse, Rabies, Rettich, Salaten und Spinaten. Für Ernte 1921 und weitere Jahre: Futter- und Zuckerrübensamen an halben Bedingungen in Antons zu vergeben, und jede mit angelegten Erfahrungen in Verbindung zu treten. Aufträgen werden von mir geliefert. **August Haubner, Gemeindegärtner, Eilsleben (Provinz Sachsen).**

Sparfette,

Luzerne, Rothlee, Weighlee, Chimothee, Grasaft, Widen in bester hochfeinster u. selbsthergestellter Ware empfiehlt **Bahler & Dehne, Halle a. S., Weinmeister Str. 3, Eingang Kronenbräu Geschäftshaus. Drahtgeschäft: Sandmarkt.** Bestaufträge ergehen ab 1. April toteslos bei der Verkaufsstelle: Danzig, Gr. Gerberstraße 11

Rothlee, Weighlee, Chimothee, Grasaft, Widen

alles zur Saat bietet preiswert an **Landwirtsch. Haupt-Genossenschaft** Zweigstelle Glogau Bahnhofstrasse 2. Fernsprecher 492.

300 Str. geb. Haferstroh, 300 Str. los. Haferstroh, 400 Str. Weizenstroh in ex. Drachhallen gew., 1000 Str. Roggenstroh in H. Ballen

loferische Mierlans offeriert **Fr. Kaufmann,** Quedlinburg, Harz, Neuerweg 28. Telefon 502.

Rothlee, Luzerne, Runkelkamen

sowie sämtliche Klee- u. Grassämereien haben abzugeben **G. C. Sonnenberg & Co., Braunschweig.** Kolonialwaren, Kaffee- u. Weibwaren-Großhandlung. Verwur. 100. Tel.-Abt.: Sonnenberg, Ringstr. 10.

Roten Eckendorfer Futterrüben-Samen,

Rittergut Schönstedt, Kreis Ansbach in Thür. Sendung erfolgt per Nachnahme, um vor Verlusten durch Diebstahl sicher zu sein.

Dreschschaf

ohne Presse mit sämtlichen dazugehörigen Riemens, Marke Gared Schmidt-Pudenz. **Herrmann Jung, Rietzschbrunn, Ostpr.** Verkauf wegen Nachschub vierjährigen ostpreussische Fuchswallach. **Renz, Köpzig b. Gröbber.**

Der S. C. zu Halle betrauert den Opfertod von vier aktiven Corpsburschen, die im Kampfe gegen den Bolschewismus während der Unruhen vom 13.—24. März ihr Leben gelassen haben.

Es starben den Heldenod:

- vom Corps Borussia C. B. **Drum**
- vom Corps Palaiomarchia C. B. **Lüdecke** (X)
- vom Corps Teutonia C. B. **Vathje**
- vom Corps Neoborussia **Schwenke** (XXX)

Ehre ihrem Andenken!

Der S. C. zu Halle,
das z. Z. präsidiierende Corps Teutonia.
I. A.: Grafahrend (XXX).

In der Nacht vom 15.—16. März 1920 starb unser
Leber Kamerad, der Molkereischüler

Ernst Ebeling

Inhaber des E. K. I.

an schweren Verwundungen, die er in Kämpfen für die Ruhe und Sicherheit unserer Stadt in der Abwehr der Plünderungsgefahr erlitten hatte.

Sein junges Leben musste verzettelt Arbeitern zum Opfer fallen, nachdem er vor dem Feinde 4 Kriegsjahre unversehr überstanden hatte.

Die Treue, mit der er seine Pflicht tat, soll uns ein leuchtendes Beispiel sein, unserem ersten Toten nachzuempfinden.

Sein Name wird in unseren Reihen unvergessen bleiben.

Brehna, den 16. März 1920.

Einwohnerwehr Brehna.

Am 22. März 1920 fiel im Kampfe für Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in unserer Stadt der Zeitfreiwillige

Wilhelm Fentzling

stud. agr.

aus Freiburg (Baden).
Er war uns ein lieber Kamerad, dem wir stets ein ehrenvolles Gedenken bewahren werden.

2. Streifkompagnie.

Nachruf.

Von der Einwohnerwehr Halle besegelt ihre treue Pflichterfüllung gegen Staat und Stadt mit dem Tode die Mitglieder

Herr Abiturient

F. W. Klose

gefallen am 18. März 1920.

Herr Kaufmann

Willy Annacker

gefallen am 22. März 1920.

Herr Leutnant d. Res.

Stephan Gatz

verwundet am 22., gestorben am 28. März 1920.

Sie setzten treulich ihr Leben ein für das Wohl ihrer Mitbürger im Kampf gegen den Bolschewismus.
Die Mitglieder der Einwohnerwehr werden diesen Helden ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die Einwohnerwehr der Stadt Halle.
Der Zentralausschuss.

Familien-Anzeigen

aller Art werden sofort äußerst preiswert geliefert.

Buch- und Kunstdrucker Otto Thiele

Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 61/62.
Fernruf 7801.

Statt besonderer Anzeige.
Ihre Vermählung zeigen an
Major a. D. von Rudolphi
Eise von Rudolphi
geb. Kuntze
Spandau, im März 1920.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Jungen
beehren sich anzuzeigen
Privatdozent **Dr. W. Lindemann u. Frau**
Ella Hia geb. Neumann.
Halle, den 22. März 1920.

Statt besonderer Meldung.
Heute erlag unser lieber
Willibald,
Student der Landwirtschaft, Inh. d. E. K.,
seinen im Kampfe für Stadt und Volk
empfangenen schweren Wunden.
Rektor **Splett u. Familie.**
Halle, den 30. März 1920.
Die Beerdigung findet am 3. April,
11 Uhr vorm. von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Grabdenkmäler,
400 Lagerdenkmäler
in allen Steinarten, bes. Schwarzsapf. Granit. Fortschrittliche Ausführung, mäßige Preise.
Paul Gellert & Co., Bildhauer,
Fubn. Wundererstraße 57.

Leinen- u. Baumwollware
kaufen Sie am preiswertesten bei
S. Biletzky, Leipziger Str. 103.

Stellen-Angebote

Zuverlässiger
Rechnungsführer (In)
zum baldigen Antritt gesucht. Zeugnisabschriften nebst Gehaltsantr. erbitet.
Rittergut Biesdorf bei Berlin O.

Zum 1. 4. 20, eventl. früher findet
Strohauer junger Mann
Stellung als
auf circa 900 Morgen großer Wirtschaft. Pension
1800 Mark p. a. Bett und Wäsche ist zu stellen.
Offert. unter Z. 2723 an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Großbankfiliale
in der Nähe Berlins stellt zum 1. April
3 gewandte
Beamte
ein. Gest. Offerten erbeten unter Z. 2718 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wichtige Hamburger Mineralöl-
Kaffinerie sucht für den Bezirk Halle und
Umgebungen einen für den Industriebetrieb
besonders geeigneten, gut erzogenen und
branchentübigen
Vertreter
zum Vertrieb ihrer Schmiermaterialien.
Off. u. H. C. 3328 bei Rud. Mosse, Hamburg.

Kaufm. Lehrstelle
ist für Eltern von einem Sohn achtbarer
Eltern mit guter Schulbildung zu belegen.
Gemeinnützige Ausbildung in allen Fächern wird
gewährleistet. Aufzuehen mit Lebenslauf und
Zeugnisabschriften sind zu richten unter Z. 2729
an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Junges Mädchen
aus guter Familie, welches sich keiner Arbeit
scheut, findet Aufnahme auf Gut zur Erlernung des
Haushaltes bei Familienanstellung ohne gegenseitige
Vergütung. Offert. unter Z. 2724 an die Geschäftsstelle
dieser Zeitung.

Suche spätestens zum 15. April zur Stütze
im Haushalt und zur Vobesverwaltung ein
zuverlässiges junges Mädchen
aus gutem Hause nicht unter 20 Jahren.
Empfehlungen u. Gehaltsanträge zu richten an
Frau Administrator Köhler,
Rittergut Milkenbors bei Mansfeld.

Junges Mädchen aus guter Familie,
welches sich keiner Arbeit scheut, findet Aufnahme auf
gutem Gut zur Erlernung des Haushaltes bei Familienanstellung
ohne gegenseitige Vergütung. Offert. unter Z. 2724
an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zum 15. April wird ein
junges Mädchen
gesucht, welches Erfahrung im Kochen hat und sich
auch Hausarbeiten versteht.
Frau Gutbesitzer Gohlmann,
Elsb. r. Mansfelder Kreis.

Für mittlere Landwirtschaft, Frauenloset
bald ein vom sofortigen Antritt
selbsttätige, ältere Wirtschaftlerin.
Bardenwarper, Eisen- u. Ostersfeld,
Bezirk Halle a. S.

Gesucht zum 1. April
oder sofort verheirateter

Kutscher.

Rittergut Biesdorf bei Ammenbors.

In mittlerer

Wirtschaft

wird zum 1. April ein
Cleve geg. Entgelt
gesucht.
F. Müller, Landwirt,
Grafau, St. Erenob.

Stellen-Geluche

Suche zum 15. April
Stellung als

Volontärverwalter

ohne gegenwärtige Berufung
auf mittelgroßen Gütern
der Provinz Sachsen zum
27. März alt. Landwirt-
schaftslehre, habe ich
den Wunsch, einen
Genehler der Landwirt-
schaft (Landwirtschaftliche
Hochschule) zu be-
suchen.
Hans Schulze,
Mörbisch b. Wolfsmünde,
Kreis St. Erenob. (Wahl-
schaft Böhrenitz).

Verchiedenes

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

H. Zimmermann & Co.,
Hilf. Gef., Halle (Saale).

Die ordentliche General-
versammlung unserer Ab-
teilung vom 12. Februar
1920 hat beschlossen, das
Grundkapital von dem
1800000.— M. auf nun
800000.— M. zu erhöhen
durch Ausgabe von 1800
neuen auf den Inhaber
lautenden Stammaktien zu
je 1000.— M. Die neuen
akt. 1. Oktober 1919 als
bindend berechtigt sind.

Das geistliche Zeugnis
recht der Aktionäre ist aus-
geschlossen. Die neuen
Aktien sind von einem
Notaraktum mit der Be-
stimmung abzunehmen, sie
den Besitzern der alten
Aktien zum Kaufe von 1150.—
M. für die alte Aktie
beraus zum Besage anzu-
geben, daß auf Grund von
1000.— M. alten Aktien
eine neue Aktie über
1000.— M. zum Kaufe von
1150.— M. für die neuen
Schuldscheine zu be-
zahlen werden kann.

Bezüglich der Ein-
tragung der Kapitaler-
höhung in das Handels-
register fordern wir in
Anfrage des Notariats
unser Aktionäre auf, das
Bezugsrecht der Erneuerung
des Kaufschusses in der
Zeit vom 22. März bis
einschl. 14. April d. J.
in Halle (Saale):
beim Bankhaus H. H. Leh-
mann, Reinhold Straße
und dem Hallischen Notar
Herrn von Kallisch, Kumpf
& Co.,
in Bezug
bei der Allgemeinen Deut-
schen Rechts-Anwalt-
schaft in Halle (Saale) zu
erlangen. Für die Ein-
führung des Kaufschusses
ist die das Bezugsrecht
geltend gemacht werden soll,
eine Gemeinnützlichkeits-
Erneuerungsscheine mit
einem Stammverzeichnisse
einzurichten. Gleichzeit-
ig ist der Bezugspreis von
1150.— M. für jede neue
Aktie anzuhalt. Halten
Sich die Aktionäre an die
Angaben. Die alten Aktien
werden abgehoben und
den Einreichern alsbald
zurückgegeben. Die neuen
Aktien werden demnach
ausgegeben.
Gleichzeitig teilen wir
mit, daß die Erneuerung-
sscheine und Gemeinnützlich-
keitsbogen der Bezugs-
aktien, welche am 1. Januar
1920, als heute
durch das Bankhaus H. H.
Lehmann, Halle (Saale),
zur Ausgabe kommen.
Halle (Saale),
den 16. März 1920.

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

H. Zimmermann & Co.,
Hilf. Gef., Halle (Saale).

H. Jordan, E. Hück,
Hilf. Gef., Halle (Saale).

Möbel!

Schlafstuhlsanstellungen
in der Halle, an
besten Holz, Röhren-
schliffen, die sehr
zu einzeln bestellbar
empfehlen billig
zum Geben
aufgeb.

Gr. Ritterstr. 21 L.